

Seewann, Gerhard und Robert Maier (Hg.). „Deutsche Minderheiten im Fokus. Schulbücher und Schulbuchprojekte zur Geschichte der Deutschen in einzelnen Ländern Europas.“ *Eckert. Dossiers 5 (2015): 80–91*

Walter Pichler

**Zwischen Kompetenzorientierung
und Konsenssuche.
Schulbücher und Lehrmittel für den
Geschichtsunterricht der
deutschsprachigen Minderheit in
Italien/Südtirol**

**GEORG ECKERT
INSTITUT**

Leibniz-Institut für internationale
Schulbuchforschung

Zitiervorschlag:

Pichler, Walter. „Zwischen Kompetenzorientierung und Konsenssuche Schulbücher und Lehrmittel für den Geschichtsunterricht der deutschsprachigen Minderheit in Italien/Südtirol.“ In: Seewann, Gerhard und Robert Maier (Hg.). *Deutsche Minderheiten im Fokus. Schulbücher und Schulbuchprojekte zur Geschichte der Deutschen in einzelnen Ländern Europas*. Eckert. Dossiers 5 (2015): 80–91.



This article has been published under the creative-commons-license:
Attribution-NonCommercial-NoDerivates 4.0 Unported (CC BY-ND 4.0);
<http://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/>

Zwischen Kompetenzorientierung und Konsenssuche

**Schulbücher und Lehrmittel für den
Geschichtsunterricht der
deutschsprachigen Minderheit in
Italien/Südtirol**

Walter Pichler

*Zwischen Kompetenzorientierung und Konsenssuche
Schulbücher und Lehrmittel für den Geschichtsunterricht der deutschsprachigen
Minderheit in Italien/Südtirol*

In Südtirol leben 500 000 Menschen mit drei verschiedenen Muttersprachen zusammen, wobei 64% der deutschen Sprachgruppe angehören, 24% der italienischen und 4% der ladinischen. Zudem leben knapp 20 000 Ausländer in Südtirol, von denen ca. 5 000 aus anderen EU-Ländern stammen. Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs hat jede der drei Sprachgruppen in Südtirol eine eigene Schule; mit dem Autonomiestatut von 1972 wurde das Recht auf Gebrauch der Muttersprache in Bildung und Schule noch einmal festgeschrieben. Im Schulalltag stehen die Schulen der drei Sprachgruppen nebeneinander und haben in der Regel wenig miteinander zu tun. Jede Sprachgruppe hat die Möglichkeit, eigene Schulbücher und Unterrichtsmittel zu erarbeiten und macht davon in mehreren Fächern auch Gebrauch. Darüber hinaus kommen mehrere Schulbücher, die sich auf dem Schulbuchmarkt befinden und geeignet sind, zum Einsatz, wobei auch Kooperationen mit Verlagen für die Erstellung regionaler Ausgaben für Südtirol eingegangen werden.

Unterschiedliche Sichtweisen auf Geschichte

Trotz gemeinsamer Rahmenbedingungen nimmt im Geschichtsunterricht jede Sprachgruppe eigene inhaltliche Gewichtungen vor, etwa im Hinblick auf die Berücksichtigung der nationalen Geschichte Italiens bzw. der regionalen Geschichte Tirols/Südtirols. Aufgrund der Schulautonomie und dem in Italien geltenden Prinzip der freien Schulbuchwahl werden darüber hinaus an den Schulen auch unterschiedliche Lehrbücher verwendet.

Als Folge der abweichenden Schwerpunktsetzungen im Geschichtsunterricht sowie der traditionellen Erinnerungskulturen der drei Sprachgruppen ließen sich in der Vergangenheit je nach Sprachgruppe unterschiedliche Sensibilitäten und Gewichtungen bei der Wahrnehmung und Interpretation von historischen Ereignissen und Entwicklungen feststellen, die besonders an Gedenktagen bzw. in der Wahrnehmung und Deutung von historischen Monumenten zum Vorschein kamen und für reichlichen Konfliktstoff besonders zwischen der deutschen und der italienischen Minderheit sorgten.

In den späten siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts wurde ein erster Versuch einer gemeinsamen Landesgeschichte unternommen, begrenzt auf die Jahre 1918 bis 1946. Der Auftrag der Südtiroler Landesregierung erging an Umberto Corsini von der Universität Venedig und an Rudolf Lill von der Universität Karlsruhe und

*Zwischen Kompetenzorientierung und Konsenssuche
Schulbücher und Lehrmittel für den Geschichtsunterricht der deutschsprachigen
Minderheit in Italien/Südtirol*

endete nach zehnjähriger Arbeitszeit im Jahr 1988 mit einer Publikation mit zwei getrennten Vorworten und der bedauernden Feststellung: „Leider stellte sich aber mit der Zeit heraus, dass unsere Urteile über manche Entwicklungen und Ereignisse der italienischen und der Südtiroler Zeitgeschichte nicht in Einklang zu bringen sind.“ Das Vorhaben einer gemeinsamen Landesgeschichte war damit vorerst gescheitert.

Politik gibt Auftrag zu gemeinsamer Landesgeschichte

Die wachsende europäische Integration – am 29. Oktober 2004 unterschrieben 25 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union die Europäische Verfassung – brachte auch die nationalen Grenzen in den Köpfen innerhalb Südtirols in Bewegung: 2006 nahm der Südtiroler Landtag einen Beschlussantrag zur Erstellung einer gemeinsamen Landesgeschichte und didaktischer Materialien für die Schulen in Südtirol an.

Das Projekt – denn so musste es angesichts des nicht sicheren positiven Ausgangs zu diesem Zeitpunkt benannt werden - wurde von einer nach den drei Sprachgruppen paritätisch besetzten Landeskommission unter der Leitung von Rudolf Meraner, Direktor am Bereich Innovation und Beratung im Deutschen Bildungsressort (damals noch: Pädagogisches Institut für die deutsche Sprachgruppe), in Angriff genommen.

Ziel des Projekts war es, über ein gemeinsames Buch zur Landesgeschichte für die Oberschule des Landes zu verfügen, das als wissenschaftlicher Referenzpunkt in den mitunter polemisch geführten historischen Debatten um die kontroverse Deutung von Geschichte dienen konnte. Die Entstehung des Werks wurde von einem deutsch-italienisch-ladinischen Team von Historikern und Lehrpersonen verfasst und von Professoren der Universitäten Innsbruck und Trient wissenschaftlich begleitet.

„Übergänge und Perspektiven. Grundzüge der Landesgeschichte“ (auf Italienisch: *Passaggi e prospettive. Lineamenti di storia locale*) ist in drei Bänden publiziert:

- Band I: Der Tiroler Raum von der Frühgeschichte bis ins späte Mittelalter (Carlo Romeo, Erika Kustatscher). Erscheinungsjahr: 2010
- Band II: Tirol in der Neuzeit (Erika Kustatscher, Carlo Romeo, Stefan Lechner, Alessandra Spada, Luciana Palla). Erscheinungsjahr: 2011
- Band III: Südtirol seit 1919 (Stefan Lechner, Alessandra Spada, Giorgio Mezzalira, Martha Verdorfer, Luciana Palla). Erscheinungsjahr: 2012

Die Periodisierung unterstreicht die historische Zäsur, die das Jahr 1919 in der Landesgeschichte darstellt. In diesem Jahr wurde in Umsetzung des Friedensvertrags

*Zwischen Kompetenzorientierung und Konsenssuche
Schulbücher und Lehrmittel für den Geschichtsunterricht der deutschsprachigen
Minderheit in Italien/Südtirol*

von St. Germain als Folge des Ersten Weltkriegs Südtirol gegen den Protest der Bevölkerung dem italienischen Staat angegliedert.

Das Werk ist als Lesebuch konzipiert und enthält zahlreiche Bilder und eine Zeitleiste, welche die Landesgeschichte mit der europäischen Geschichte verbindet. Ein didaktischer Teil wurde zu diesem Zeitpunkt noch ausgespart, um die Realisierung des Projekts nicht weiter zu komplizieren und erst in einem zweiten Moment (siehe Folgeprojekte) in Angriff genommen. Die drei Bände erschienen in identischer Aufmachung in deutscher und italienischer Sprache, wobei sie vom sprachlichen Niveau her so verfasst sind, dass sie erst in der Oberschule – vor allem in den Abschlussklassen - verwendet werden können. Sie wurden an die Schulen und Bibliotheken des Landes verteilt und sind im Buchhandel erhältlich. Das Projekt „Geschichtsbuch für alle Sprachgruppen“ wurde auf internationalen Tagungen in Südtirol, im Trentino, in Wien und auf der Halbinsel Krim sowie nunmehr auch in Bad Kissingen vorgestellt.

Internationale Vergleichsprodukte

Als Vergleichsprodukte können das Deutsch-französische Geschichtsbuch Histoire/Geschichte, das auf eine Forderung des Deutsch-Französischen Jugendparlaments zurück geht, sowie das israelisch-palästinensische Geschichtsbuch von Sami Adwan und Dan Bar-On, genannt werden.

Das Deutsch-französische Geschichtsbuchprojekt inspirierte nachweislich die Südtiroler Politik, ein eigenes Buchprojekt zu wagen. In seiner Endfassung ist Histoire/Geschichte ein Geschichtsbuch für das Gymnasium mit ausgereiftem didaktischem Apparat sowie einer expliziten Darstellung der unterschiedlichen nationalen Perspektiven und Wahrnehmungen. Dagegen liefern Übergänge und Perspektiven den didaktischen Teil erst in einem Folgeprojekt, das derzeit in Ausarbeitung ist. Das Beispiel des möglichen Scheiterns eines solchen Vorhabens, wie bereits in den achtziger Jahren geschehen, hatte zur Aufteilung der beiden Herausforderungen – hier konsensfähige Darstellung – dort gemeinsame Didaktik, geführt. Die konsensfähige Darstellung ist ein weiteres Unterscheidungsmerkmal der beiden Projekte: Während im Südtiroler Projekt unterschiedliche Wahrnehmungen der Sprachgruppen zwar fallweise eingearbeitet, aber kaum explizit thematisiert wurden – das Bemühen um einen konsensfähigen Blick bleibt im Vordergrund - ist es ein

*Zwischen Kompetenzorientierung und Konsenssuche
Schulbücher und Lehrmittel für den Geschichtsunterricht der deutschsprachigen
Minderheit in Italien/Südtirol*

hervorstechendes Merkmal des Deutsch-französischen Buchs, gerade auf Unterschiede explizit hinzuweisen und sie in der Konfrontation zum Lerngegenstand zu machen.

Das israelisch-palästinensische Geschichtsbuch des Peace Research Institute in the Middle East mit dem Titel „Das historische Narrativ des Anderen kennenlernen“ hingegen stellt zwei grundverschiedene Sichtweisen auf die Geschichte des Landes gegenüber. Die palästinensische und die israelische Erzählung der Landesgeschichte stehen sich in unversöhnlicher Weise gegenüber und spiegeln die akute Konfliktsituation, in der sich das Land weiterhin befindet.

Dialogisches Verfahren als Methode

Dass in Südtirol, das sich im Vergleich zu Israel/Palästina in einer Post-Konflikt-Situation befindet, der zweite Anlauf zur Verfassung einer Landesgeschichte dieses Mal gelang, lag einerseits am Annäherungsprozess, der sich zwischen einer neuen Generation von Historikerinnen und Historikern aus Süd- und Nordtirol sowie dem Trentino ergeben hatte und 1990 zur Gründung der sprachgruppenübergreifenden Arbeitsgruppe Regionalgeschichte geführt hatte. Andererseits wurde ein zum Erfolg führendes Verfahren angewandt, das ich als „dialogisches Verfahren“ bezeichnen möchte und folgendermaßen strukturiert war:

- Autorinnen und Autoren bildeten deutsch-italienische Partnerteams, welche die von ihnen verfassten Kapitel gemeinsam verantworteten.
- Sie schrieben ihre Textteile in ihrer Muttersprache und übersetzten die Textteile des anderen Autors in die eigene Sprache.
- Eine Auseinandersetzung mit den Standpunkten, den Formulierungen und Nuancen des Anderen war notwendig und wünschenswert.
- Verständnis für die Position (und Geschichtstradition) des Anderen und Annäherung in der Interpretation der geschichtlichen Ereignisse sollten eine reale Chance zu wachsen haben.
- Wissenschaftliche Berater/innen bürgten für die Qualität der Texte sowie für die Berücksichtigung der historiografischen Traditionen jeden Landes: Universität Innsbruck (Prof. Mazohl), Universität Trient (Prof. Cali) sowie weitere Historikerinnen und Historiker aus dem historischen Tirol waren in die Begutachtung der Texte involviert.

*Zwischen Kompetenzorientierung und Konsenssuche
Schulbücher und Lehrmittel für den Geschichtsunterricht der deutschsprachigen
Minderheit in Italien/Südtirol*

- Die Bildungseinrichtungen aller drei Sprachgruppen (Landeskommission) sorgten im Zweifelsfall für eine möglichst konsensuale Entscheidung.

Beginn einer Entwicklung

Die Autorinnen und Autoren der Landesgeschichte werten in der Einleitung des dritten und abschließenden Bandes der Landesgeschichte ihr Werk nicht als endgültige Darstellung, sondern vielmehr als Etappe in einem längeren Prozess: „Wir sind uns der Grenzen unserer Arbeit also durchaus bewusst und glauben dennoch an die Möglichkeit einer Annäherung, vor allem dann, wenn dieses Buchprojekt nicht als Abschluss, sondern als Beginn einer Entwicklung gesehen wird, in der es auch darum gehen wird, Geschichte als Lernfeld zu verstehen, das die Sprachgruppen in Südtirol nicht trennt, sondern Perspektiven für die Gegenwart und Zukunft liefern kann.“

Folgeprojekte

Da die drei Bände zur Landesgeschichte den Charakter eines Lesebuches, nicht aber eines didaktisch aufgebauten Schulbuchs haben, entwickelt der Bereich Innovation und Beratung unter der wissenschaftlichen Begleitung von Prof. Peter Gautschi (PH Luzern) zusammen mit Lehrpersonen der Oberschule aller Sprachgruppen seit dem Schuljahr 2013/14 didaktische Materialien für den kompetenzorientierten Geschichtsunterricht. Damit wird eine Lücke geschlossen, die zwischen der wissenschaftlichen Aufbereitung der Landesgeschichte einerseits und den Erfordernissen der Unterrichtspraxis andererseits bestand. Die Materialien werden auf einer regionalen, vom Bereich Innovation und Beratung betriebenen Sharingplattform mit dem Namen „Historypool“, allen Lehrpersonen der Oberschule sowie der Berufsbildung in Südtirol zur Verfügung gestellt. Auch zu diesen Folgematerialien wurde eine Zusammenarbeit mit der italienischen Area Pedagogica begonnen, sodass sich der Austausch über die gemeinsame Geschichte fortsetzt.

Das jüngste Folgeprojekt dieser Geschichte für alle Sprachgruppen beschäftigt sich mit der neuen Ausstellung unterhalb des aus der Zeit des Faschismus stammenden und bis heute wirkungsmächtigen Siegesdenkmals in Bozen. Demnach erarbeiten unter der Begleitung des Bereichs Innovation und Beratung und der Area pedagogica Lehrpersonen aller drei Sprachgruppen gemeinsam didaktische Materialien für die Vor-

*Zwischen Kompetenzorientierung und Konsenssuche
Schulbücher und Lehrmittel für den Geschichtsunterricht der deutschsprachigen
Minderheit in Italien/Südtirol*

und Nachbereitung sowie die Durchführung des Ausstellungsbesuchs mit Schulklassen der Mittel- und Oberschule sowie der Berufsbildung.

Ergänzend soll erwähnt werden, dass die deutschsprachigen Oberschulen des Landes grundsätzlich freie Schulbuchwahl haben und je nach Schulart und Präferenzen des Lehrkorpus unterschiedliche Geschichtsschulbücher aus dem deutschen Sprachraum gewählt haben. „Übergänge und Perspektiven“ sowie die darauf aufbauenden didaktischen Materialien beziehen sich vorwiegend auf die Landesgeschichte und können somit nur eine ergänzende Funktion im Geschichtsunterricht haben. Allerdings hat die Landesgeschichte mit ihrer Identität stiftenden Wirkung in Südtirol einen hohen Stellenwert sowohl bei den politischen Verantwortungsträgern als auch in der Bevölkerung.

Regionale Ausgabe von „Zeitreise“ an der Mittelschule

Für das sechste bis achte Schuljahr in Südtirol, die Mittelschule, wurde zwischen dem Bereich Innovation und Beratung und dem Klett-Verlag eine Kooperation eingegangen mit dem Ziel, für diese Schulstufe eine regionale Ausgabe des Geschichtsbuchs „Zeitreise“ zu erarbeiten. Das Autorenteam setzte sich aus den Autoren der deutschen Stammausgabe sowie Lehrpersonen der Südtiroler Mittelschule zusammen. Die Zusammenarbeit gestaltete sich derart, dass der Klett-Verlag dem Südtiroler Autorenteam – es handelte sich durchwegs um Lehrpersonen der Mittelschule – einen Lektor, Herrn Jörg Müller, sowie die neu erarbeitete Stammausgabe der *Zeitreise* zur Verfügung stellte. Das Autorenteam überprüfte mit Unterstützung von Herrn Müller sowie des Bereichs Innovation und Beratung die Stammausgabe im Hinblick auf Adaptierungen, Kürzungen und Ergänzungen, letztere vor allem hinsichtlich der Tiroler und italienischen Geschichte. Prof. Peter Gautschi von der PH Luzern warf einen freundschaftlichen didaktisch geschulten Blick auf das Werk und stellte sich nach dessen Fertigstellung auch für eine Kursfolge zur Einführung desselben an der Mittelschule zur Verfügung.

Der Kooperation vorausgegangen war eine von der Kerngruppe Geschichte Mittelschule am Bereich Innovation und Beratung vorgenommene Überprüfung von verschiedenen Geschichtsbüchern im deutschen Sprachraum im Hinblick auf eine Übereinstimmung mit den Rahmenrichtlinien des Landes Südtirol im Fach Geschichte. Dabei fiel die Wahl auf jenes Geschichtsbuch, das im Folgejahr auf der Leipziger

*Zwischen Kompetenzorientierung und Konsenssuche
Schulbücher und Lehrmittel für den Geschichtsunterricht der deutschsprachigen
Minderheit in Italien/Südtirol*

Buchmesse als Schulbuch des Jahres ausgezeichnet werden sollte: die Zeitreise des Klett-Verlags. Das Buch berücksichtigt die Kompetenzbereiche des Faches Geschichte, die nicht isoliert, sondern im Rahmen konkreter Themen und Inhalte erworben bzw. weiterentwickelt werden: die Sachkompetenz, die Methodenkompetenz, die Urteilskompetenz und die Handlungskompetenz. Die Aufgaben sind nach Anforderungsbereichen hierarchisiert sowie nach Lerntypen und nach Niveaus differenziert. Neben einer Zeitleiste beinhaltet das Werk zudem ein Glossar der Methoden und Arbeitstechniken, ein Begriffsglossar sowie Online-Links, die auf vertiefende Webseiten verweisen.

„Zeitreise. Ausgabe für Südtirol“ ist in drei Bänden in den Jahren 2011 bis 2013 erschienen und in folgende Kapitel unterteilt:

- Band I: Eine Reise durch die Zeit; Dem Alten Ägypten auf der Spur; Die Welt der Griechen; Rom – vom Stadtstaat zum Weltreich; Leben im Mittelalter.
- Band II: Eine neue Sicht; Europa im Glauben gespalten; Absolutismus, Aufklärung und Französische Revolution; Europäer streben nach Einheit und Freiheit; Industrielle Revolution; Nationen, Nationalismus, Imperialismus.
- Band III: Der Erste Weltkrieg; Europa zwischen Demokratie und Diktatur; Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg; Die Neuordnung der Welt nach 1945; Europa nach 1945; Südtirol nach 1945.

Parallel zu jedem Schulbuch wurde ein Begleitband für Lehrpersonen erstellt, wo Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung und Differenzierung sowie Lösungen der Aufgaben und Zusatzinformationen enthalten sind. Im Buchhandel erhältlich ist zudem ein Hörbuch zum Schulbuch. Dieses beinhaltet bestimmte, im Schulbuch gekennzeichnete Texte, die vorgelesen werden und so zur Hörerziehung im Unterricht eingesetzt werden können. Zudem gibt es nach zwei Anforderungsniveaus gestufte Kopiervorlagen.

In seiner Masterarbeit „Kompetenzorientierung in Geschichtsschulbüchern“ vergleicht Martin Fritz sieben Schulbücher aus dem deutschen Sprachraum auf die Kompetenzorientierung hin und kommt zum Schluss, dass „Zeitreise“ des Klett-Verlags die Kompetenzorientierung am besten umsetzt. Fritz hat dessen Südtirol-Ausgabe analysiert und streicht in seiner Analyse mehrere Aspekte hervor:

*Zwischen Kompetenzorientierung und Konsenssuche
Schulbücher und Lehrmittel für den Geschichtsunterricht der deutschsprachigen
Minderheit in Italien/Südtirol*

- die gleiche Gewichtung von Darstellungs- und Erarbeitungsteilen, weil in den Erarbeitungsteilen der Ausbildung historischer Kompetenzen viel Raum gegeben wird und dies facettenreich umgesetzt wird;
- die komplexen Erarbeitungs- und Beurteilungsfragen, die immer auf einfachere Reproduktionsfragen folgen;
- die konsequente Einführung in neue Fachbegriffe.

Lerneinheiten „Reise durch die Epochen“ für die Grund- und Mittelschule

Unter wissenschaftlicher Begleitung von Professor Susanne Popp (Universität Augsburg) entwickelte der Bereich Innovation und Beratung ein gemeinsames Konzept für Lerneinheiten im Fach Geschichte für die Grund- und Mittelschule, welche die Orientierung in den verschiedenen Epochen zum Schwerpunkt haben. Grundlage beider Lerneinheiten ist ein in diesem Zusammenhang von Lehrpersonen der Grund- und Mittelschule erstelltes Spiralcurriculum, das einheitliche Bezeichnungen und Symbole vorsieht sowie Inhalte festlegt, welche in der jeweiligen Schulstufe behandelt werden sollen.

Das Spiralcurriculum konzentriert sich folglich nicht auf den gesamten Geschichtsunterricht, sondern auf den Bereich der Orientierung in der historischen Zeit. Jede historische Epoche wird durch ein Symbol sowie durch tragende Merkmale und nach Möglichkeit durch eine typische Person, ein typisches Bauwerk oder eine typische historische Quelle repräsentiert. Die Lerneinheit bietet den Lernenden die Möglichkeit,

- ein Ankerkonzept zur geschichtlichen Orientierung anzulegen,
- einzelne Epochen der Geschichte zu beschreiben,
- die Reihenfolge von geschichtlichen Ereignissen einzuordnen und zu begründen,
- durch das wiederkehrende Arbeiten an der Zeitleiste das eigene Temporalitätsbewusstsein und die geschichtliche Orientierung zu festigen.

Die Materialien sind handlungsorientiert, berücksichtigen individuelle Unterschiede, Vorkenntnisse und Lernwege, fördern unterschiedliche fachspezifische Arbeitstechniken wie beobachten, beschreiben, ordnen, recherchieren, messen, informieren und präsentieren und bieten Gelegenheiten zum forschenden und kooperativen Lernen und zum persönlichen Reflektieren.

Auf Anfrage bietet der Bereich Innovation und Beratung für die jeweilige Stufe bzw. stufenübergreifend eine Einführung in die Lerneinheit an. Die Teilnehmenden

*Zwischen Kompetenzorientierung und Konsenssuche
Schulbücher und Lehrmittel für den Geschichtsunterricht der deutschsprachigen
Minderheit in Italien/Südtirol*

erhalten Anregungen und konkrete Hilfen für den Einsatz der Lerneinheit im Unterricht und machen sich mit fachdidaktischen Anforderungen eines kompetenzorientierten Geschichtsunterrichts vertraut.

Ein zentrales Element der Lerneinheit sind maßstabsgerechte Zeitleisten, die der Bereich Innovation und Beratung unter wissenschaftlicher Beratung von Prof. Popp für die Südtiroler Schule entwickelt hat. Sie sind für den Geschichtsunterricht ein Novum, da sie die tatsächlich verflossene historische Zeit maßstabsgetreu abbilden. Zeitleisten für den Geschichtsunterricht, welche Verlage üblicherweise anbieten, haben für die verschiedenen geschichtlichen Epochen gleich große Abstände vorgesehen, und zwar unabhängig davon, wie lange die Epoche gedauert hat. Dadurch entsteht bei den Schülerinnen und Schülern der Eindruck, als habe jede Epoche tatsächlich dieselbe Dauer. Umso erstaunter sind sie, wenn sie mit einer maßstabsgerechten Zeitleiste konfrontiert werden, auf der die verflossene Zeit in einer entsprechenden Strecke übertragen ist. Sie führt ihnen plastisch und begreifbar vor Augen, wie unterschiedlich lang geschichtliche Epochen gedauert haben.

Entwickelt wurden zwei Zeitleisten: Die erste ist im Maßstab 1:10 (1 cm = 10 Jahre) angelegt und umfasst die Epochen von den Frühen Hochkulturen bis zur Gegenwart. Um die vielen Ereignisse und Entwicklungen der vergangenen 150 Jahre darstellen zu können, wurde eine zweite Zeitleiste für die Epochen von der Neuzeit bis in die Gegenwart im Maßstab 1:1 (1 cm = 1 Jahr) angelegt.

Die Erprobung mit Schülerinnen und Schülern hat gezeigt, dass diese maßstabsgerechten Zeitleisten einen Aha-Effekt auslösen. Die Schülerinnen und Schüler sind über die großen Längenunterschiede der verschiedenen Epochen sehr erstaunt, stellen Vergleiche und Vermutungen an und beginnen von der tatsächlichen Dauer einer Epoche eine konkrete Vorstellung zu entwickeln.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Schule der deutschsprachigen Minderheit in Südtirol im Bereich der Schulbücher und Lehrmittel im Geschichtsunterricht derzeit dadurch charakterisiert ist, dass sie einerseits die in der Didaktik entwickelten Standards wie Kompetenzorientierung, Unterricht mit Lerneinheiten, Digitalisierung von Unterrichtseinheiten umsetzt und andererseits vor allem an den Oberschulen des Landes bemüht ist, den europäischen Prozess der Annäherung der Geschichtsbilder der Sprachgruppen im Hinblick auf die regionale

*Zwischen Kompetenzorientierung und Konsenssuche
Schulbücher und Lehrmittel für den Geschichtsunterricht der deutschsprachigen
Minderheit in Italien/Südtirol*

Geschichte durch Erarbeitung gemeinsamer Unterrichtsmaterialien sowie Durchführung von Klassenpartnerschaften voranzubringen.

Literatur

Autonome Provinz Bozen – Südtirol. Rahmenrichtlinien des Landes Südtirol, Deutsches Schulamt, <http://www.provinz.bz.it/schulamt/schulrecht/381.asp>, zuletzt geprüft am 03.12.2015.

Bendick, Rainer, Peter Geiss und Daniel Henri (Hg.). *Histoire/Geschichte Europa und die Welt von der Antike bis 1815*. Stuttgart: Klett, 2010.

Corsini, Umberto und Rudolf Lill. *Südtirol: 1918 – 1946*. Bozen, 1988.

Deutsches Bildungsressort – Bereich Innovation und Beratung. *Lerneinheit „Reise durch die Epochen I“ (Grundschule)*. Bozen, 2013.

Deutsches Bildungsressort – Bereich Innovation und Beratung. *Lerneinheit „Reise durch die Epochen II“ (Mittelschule)*. Bozen, 2013.

Fritz, Martin. *Kompetenzorientierung in Geschichtsbüchern im deutschsprachigen Raum. Eine Analyse von Lehrwerken der Sekundarstufe I anhand ausgewählter Aspekte der Industrialisierung*. Innsbruck: Universität, 2014 (Diplomarbeit).

Gautschi, Peter, Jan Hodel und Hans Utz. „Kompetenzmodell „Guter Geschichtsunterricht“ - eine Orientierungshilfe zur Angebotsplanung für Lehrerinnen und Lehrer“. Regionales Gymnasium Laufental – Thierstein, http://www.gymlaufen.ch/fileadmin/pdf/was/oa11/oa11_2011/Kompetenzmodell-Geschichte-OA2011.pdf, zuletzt geprüft am 05.11.2015.

Henri, Daniel, Guillaume Le Quintrec und Peter Geiss (Hg.). *Histoire/Geschichte. Europa und die Welt vom Wiener Kongress bis 1945*. Leipzig: Klett, 2008.

Kustatscher, Erika und Carlo Romeo. *Übergänge und Perspektiven. Grundzüge der Landesgeschichte*, Band I. Bozen, 2011.

Kustatscher, Erika und Carlo Romeo. *Übergänge und Perspektiven. Grundzüge der Landesgeschichte*, Band II. Bozen, 2012.

Le Quintrec, Guillaume und Peter Geiss (Hg.). *Histoire/Geschichte Europa und die Welt seit 1945*, Leipzig: Klett, 2006.

*Zwischen Kompetenzorientierung und Konsenssuche
Schulbücher und Lehrmittel für den Geschichtsunterricht der deutschsprachigen
Minderheit in Italien/Südtirol*

Lechner, Stefan, Giorgio Mezzalana, Luciana Palla, Alessandra Spada und Martha Verdorfer. *Übergänge und Perspektiven. Grundzüge der Landesgeschichte, Band III.* Bozen, 2013.

Meraner, Rudolf. „Geschichtsdidaktik und Geschichtsunterricht“. In: *Info. Informationszeitschrift für Kindergarten und Schule in Südtirol*, http://www.bildung.suedtirol.it/files/8514/2321/9795/Geschichtsdidaktik_und_Geschichtsunterricht_INFO_02_2015.pdf, zuletzt geprüft am 05.11.2015

PRIME (Peace Research Institute in the Middle East). „Das historische Narrativ des Anderen kennen lernen. Palästinenser und Israelis“, Berghof Foundation, Friedenspädagogik Tübingen, <http://friedenspaedagogik.de/blog/wp-content/uploads/2010/03/primetextbuch.pdf>, zuletzt geprüft am 07.12.2015.

Zeitreise 1. Ausgabe für Südtirol. Stuttgart: Klett, Bozen: Pädagogisches Institut für die deutsche Sprachgruppe, 2011.

Zeitreise 2. Ausgabe für Südtirol. Stuttgart: Klett, Bozen: Deutsches Bildungsresort, 2012.

Zeitreise 3. Ausgabe für Südtirol. Stuttgart: Klett, Bozen: Deutsches Bildungsresort, 2013.